

Heute, 11. August 2014, 18:41

Wohnbaugenossenschaften

# Anonyme Kampagne des Hauseigentümerverbands

Heute, 11. August 2014, 18:41



Zürich: Eine anonyme Kampagne des Zürcher Hauseigentümerverband (HEV) für «Enttäuschte Wohn-Genossenschafter» sorgte für Verwirrung. (Bild: Christian Beutler / NZZ)

*Is.* «Enttäuschte Wohn-Genossenschafter, bitte melden»: Diesen Aufruf liess ein anonymer Inserent Ende letzter Woche in der NZZ und anderen Zürcher Tageszeitungen abdrucken. Gesucht wurden Leute, die schlechte Erfahrungen mit Wohnbaugenossenschaften gesammelt haben – etwa, weil ihnen vermögendere oder besser vernetzte Genossenschafter bei der Wohnungsvergabe vorgezogen wurden. Illustriert war das Inserat mit einer Karikatur, in der eine frustrierte Familie auf Wohnungssuche von anderen Genossenschaftern verhöhnt wird.

Am Freitag berichtete der «Tages-Anzeiger», dass der Zürcher Hauseigentümerverband (HEV) hinter der geheimnisvollen Kampagne stecke, um vor dem kantonalen Urnengang vom 28. September Stimmung gegen Genossenschaften zu machen. Tatsächlich werden die Stimmbürger an diesem Datum über eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes abstimmen, die es den Gemeinden ermöglichen soll, bei Auf- oder Einzonungen einen Mindestanteil für preisgünstige Wohnungen zu reservieren – eine Regelung, die den Genossenschaften in die Hände spielen würde und die der HEV zusammen mit FDP und SVP bekämpft.

HEV-Direktor Alfred Leiser bestätigte am Montag gegenüber der NZZ, dass der Hauseigentümerverband den Aufruf lanciert habe. «Wir erhalten immer wieder Meldungen von Genossenschaftlern, die mit der Vergabepolitik unzufrieden sind», sagte er. Nun wolle man der Sache mit einem Aufruf auf den Grund gehen. Dass der HEV in seinem Inserat auf das eher wenig vertrauensfördernde Mittel der Anonymität gesetzt hat, erklärt Leiser so: «Mit einem neutralen Inserat ist es einfacher, viele Leute zu erreichen.» Ob diese Rechnung aufgeht, wird sich erst noch zeigen. Der HEV will die Rückmeldungen auswerten und anschliessend über die Ergebnisse informieren.

---

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.